

Wa  
506



a h



a. k. 119, 22.

Landgrauen

Wa  
506

# Cronica wie die landtgrauen vñ Do-

ringen sich erst erhuben vñ vff komen sindt vñ wiewil yr an der  
zeal byß her gewest sindt Auch wie das landt an Herzogen Fridol  
richen vñnd Herzogenn Wilhelm vonn Sachßenn gerbe.

Döringen

Sachßenn

Meysßen



BIBLIOTHECA  
POMERANICA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

1029

*Vico de  
minor.*

*Ludovicus  
barbarus*

**A** Zu wissen allen fromen leuten wie die Landtgraffenn  
 von Döringen sich erst enthoben vnd vfflömen seindt  
 vnd wie vil yr an der zal biß her gewest seindt Als man  
 schreyb nach Christus geburt tausent vnd funff vnd  
 zwenzig iar da zu mal was ein Römischer König genant Conrardt  
 der hatte eynē moyg genant Ludewig den sante er an den Bischof  
 von Metz genant Bardo vnd bat yn in seynen brieffen das er yn  
 vmb seynet willen belehene wolde. Also sante der Bischoff den ges  
 nanten Ludewigen mit seinen brieffen in Döringen vnd machte yn  
 zu eyme Vizthūme des landes So das er das geleyte vnd gebite  
 in deme lande hatte vnd das Janefuter von des selben Bischoffes  
 wegen Dieser Ludewig vizthumb des landes zu Döringē bawete  
 das schloß Schowenborg bey Fredericherode gelegen vnd ließ vor  
 dem walde in den gründen den waldt auß roden vnd newe dörffer  
 bawen vnd eckere bereiten vnd bestalte die mit leuten. Dieser Lude  
 wig trug stetlich eynen langen bart vnd dar vmb wart yme vonn  
 dem gemeyn volcke der name gegeben das sie yn nanten Ludewig  
 mit dem barte.

1039

1040

Dar nach als man schreyb nach Christus geburt tausent newen  
 vnd dreyszig iar da machte Keyser Conrardt Ludewigen mit dem  
 barte der ein Vizthūb des landes zu Döringen was zu eyme Graf  
 fen zu Döringen von seines Schlosses wegen Schowenborg das  
 er gebawet hatte vnd auch vil ander gerichte dörffer vnd gäter  
 die er gezeuget hatte vnd hyß nymme ein Vizthumb sundern eyn  
 Graue zu Döringen. Dem selbigen Grauen Ludewigen mit dem  
 bart wardt zu der eeh gegeben frawe Cecilia eyne Herzogin vonn  
 Braunschweig die furte er auff sein schloß Schowenborg als man  
 zalte nach Christus geburt tausent vnd vierzig iar Vnd in dem an  
 dern iare dar nach bawete er die Pfarckichenn zu dem Alden berge  
 die sant Bardo selber weyete. Dieser Graue Ludewig gewan mit  
 seynen eehlichen frawen Cecillie drey söne der erste genant Ludewig  
 der besaß seynes vater erbe Schowenborg vnd wart nach seynes  
 vater tode ein Graue zu Döringē. Der ander son hiß Beringer dem  
 wart Sangerhausen mit der zuhörunge. Der dritte hyß Heinrich

ber wart ein herr zu Kaspenberg das er selber bawete. Er gewan  
 auch drey töchter bey der selben frawen Cecilien die erste hys Hilde-  
 gart die wart Grauen Poppen vñ Hennenberg zu der eeh gegeben  
 Die ander hys Jutte die wart dem Grauen zu Linderbech zu der  
 eeh gegeben Die dritte hys Alheid die bleyb ein iunckfrawe In der  
 genante Graue mit dem barthe auff ein reyse die er thet zu Keyser  
 Heinrich bigrafft keyn Spire/ da wart er auff der widder fart als  
 er keyn Menze quam Franck/ vñ starb alda vñ wart begraben  
 in sant Albans kyrchen da selbst.

*Primus Lan-  
 dgrachus  
 Thuringia  
 mortu*

Dar nach regirte in Döringenn des selben Grauen Ludewiges mit  
 dem barte son auch genant Ludewig der nam zu der eeh Hertzogen  
 Ulrichs vonn Sachssen tochter die starb ym künzlich Dar nach  
 nam er zu der eeh die Marggravin von Stadin ein witwen genant  
 Alheit mit der gewan er vier söne vñ drey töchtere Der erste son  
 hys Ludewig der besaß seynes vaters erbe in Döringen Der ander  
 son Vdo genant/der wart ein Bischoff zu der Numborg Der drit  
 hys Heinrich der starb ein iungling Der vierde hys Hermann der  
 wart gefangen vñ starb in dem gefengnis zu Hammersteyn Die  
 erste tochter hys Kunegund die wart eym Grauen zu Sachssenn  
 zu der eeg gegeben Die selbe frawe bawete Kaldenborn das closter  
 Die andere wart eym Grauen von Weymar Die dritte wart eym  
 Grauen von Wilden sehe Dieser Ludewig bawete das schloß  
 Nuwenborg vñ das stetlein Fryborg dar vnder Er bawete auch  
 das schloß Warpperg obenn Ysenache. Dieser Graue Ludewig  
 wart gefangen vñ auff das schloß Gebichenstein gefürt/vñ  
 hart gesagt/vñ in dem gefengnis gelobte er sant Ulrich eyn newe  
 kyrchenn zu bawen als er die hirnach zu Sangerhausen bawete.  
 Es quam auff eyne zeyt das er etwas lebzig ging in dem gemache  
 da er inne saß/ vñ doch mit hüttern wol bewart was Er sprach  
 ein mal zu den hüttern er wer gar Franck/vñ yn früre gar sere/ des  
 glaubeten yme die hütter vñ teten ym vil lange kleydar an Also  
 lieff er da er raum gehabe mochte zu eynem fenster vñ sprang gar  
 hoch hyn abe in die Sale vñ quam da vñ mit hülffe eyns seynes  
 knechtes der da zu geschicket was Vñ vñ der geschichte so wart

*Ludouicus  
 secundus*

*Arx Nann-  
 burgenfis  
 Oppidulum  
 Freyberg  
 apud Naum-  
 burgen*



Ludovicus  
Salvator  
Reyners born  
edificatur  
1085

er forder gemeynlich genant Graue Ludewig der springer. Dieser  
Graue Ludewig der springer bawete Reynersborn das closter  
da man schreyb tausent vnd funff vnd achtzig iar vnd gab dar zu  
Schowenborg mit aller zugehörung vnd ware ein Monch vnd  
bleyb dar inne byß an seyn ende vnd wart begraben bynder dem  
hoen altar.

*Landgrafius Ludovicus intrat  
religionem.*

Ludovicus ducit filiam Regis Romanorum in vxor.  
111.

Dar nach herste Graue Ludewig der dritte Graue des andern Ludewiges  
sonn vnd nam zu der eeh Hertzogenn Lotharius vonn Sachssen  
tochter genant Hedewig vnd der selbe Hertzoge Lotharius wart  
Keyser dar nach vnd sach vnd erkante das seyn eydem Graue  
Ludewig gar ein gestrenger ritter was mechtig vnd wol gehalten  
was in Döringen vnd in Hessen/da machte er yn mit rath der  
Fürsten vnd mit befulunge der bannire nach dem also der  
Keyserlicher gewalt vnd mildigkeyt gsetzte ist zu eym Fürsten vnd  
ließ das mit grösser herschafft auß ruffen vñ allen leuten vorkündigen/  
vnd gab yme den Fürstlichen namen Er solde heysen der landegraue  
von Döringen vnd ein herre zu Hessen vñ Fürstente yn vnd belehente  
yn mit zwelff Grauen zu erb hofegesinde also das reych auß gesatz  
ist mit zwelff Fürsten / vnd gab ym auff seynen helm das zymmel  
silberin in aller masse als d Römische König gülden furt. Der selbe  
landegraue Ludewig der besaß seines vaters erbe in Döringen vnd  
gewan bey seynem elichen weybe frauen Hedewigen zwyne söne  
Der erste byß Ludewig d besaß seines vaters erbe in Döringen  
nach seynes vaters tode/ der ander wart ein herre zu Thunmes  
brücken das er selbst bawete Er gewan auch bey ir zwo töchter  
Die erste byß Alheid die bawete das closter zu sans Nicolause zu  
Nennache vnd wart ein Eptischin dar inne Die andere byß Jutte  
die wart dem Könige zu Behemen zu der eeh gegeben/vonn der wart  
geborn König Odacker zu behemen Der selbige erste landegraue  
Ludewig zu Döringen starb zu Warpperg vnd wart gefurt kein  
Reynersborn vnd also begraben. Als man zalt

Comes Thuringie Ludovicus  
creatur in principem

Filia Landgravi Thuringie  
nubi Regi Bohemorum

nach Christus geburt tausent hundert vnd newn vnd vierzig iar  
an dem dreyzenden tag nach der beschneydunge vnsern hern/ auch  
starb frawe Hedewig sein eehliche gemahel / da man schreyb nach  
Christus geburt tausent hundert in dem acht vnd vierzigsten iar  
vnd wart begraben zu Keynnerßborn.

1149

**D**arnach regirte landegraue Ludewig der vierde des namen  
vnd der ander landegraue in Döringen in Hessen herre nach  
seynes vaters tode Der was nach gar iungt dem wart zu der eeh  
gegeben des Römischen Königs Conrades tochter genant Jutte  
bey der gewan er vier söne vnd ein tochter Der erste son was genant  
Ludewig der wart nach seynes vaters tode landegraue zu Dörin/  
gen vnd zu Hessen Der ander hysß Friderich der bawete Zygens/  
hayn vnd Treße vnd wart ein Graue da selbst wanne man das  
Fürstenthumb nicht wolde zu reysen Der dritte hysß Heinrich der  
bawete Rasperberg vnd wart da selbst ein herre vnd genant  
Heinrich Rasper Der vierde hysß Herman der wart ein Pfalzgrau  
ne Dieser obgenante iunger Fürste was gar ein güetiger herre vnd  
demütig vnd wart ein Fürste zu Döringen vnd wart von seiner  
manschafft wenig geacht vnd sie worden kein yme gar wütwil/  
lig vnd ungehorsam vnd hilden ynn vor eynen thorn dar vmb  
das er so schlecht was. Es geschach zu eyner zeyth das er in dem  
walde iagen sulde vnd wart irre vñ benachte bey eyme schmide in  
der Kula vnd der schmide wuste nie das er seyn herre was/ vnd er  
pflag des nachtes gar harte erbeyt/ vnd wanne er mit den Hens/  
mern auff den anboß schlug/ so schalt er den Landegrauen vnd  
sprach. Phye des vnseligen hern der dich nennet der sulde allerwe/  
ge seynenn munde waschenn vnd sprach nuh werth harth du  
schennelicher herre was salt du deynenn armenn leuthenn lenger  
gelebet. Der merth dir in dem munde der beschertz dir die deynenn

Ludouicus.  
7111. duct  
Caesaris fi-  
liam.

Herman  
nus Pala-  
tinus.

Fabulosum  
quiddam

A iij

Ludovicus  
Ferreus.  
1168

Der beraubet sie der weith dir das deine abe Der sch niert dich mit  
deim eygenn schmalze Der herre der schweig stille vnnnd horte dem  
schmide zu vnd bilte das in sich Des morgens frue reyt er vō danne  
vnd hatte gelert das er das nymme vorsehen wolte / vnd begunde  
seyne widder spenige manne zu zwingen / vnd spin sie in die pflüge /  
vnd chrt die acker da mit / vnd machte das sie yn forchten als den  
teufel Der selbe langraue Ludewig trug stetlichē ein eysern panzer  
an seym hals / vnnnd dar von wart er genant der eyser landtgrauē  
Er starb auff dem schlos Numborg in dem iare als man schreyb  
nach Chusti geburt tausent hundert vnd acht vnd sechzig iar / vñ  
seyne widder spenige manne mussten yn vff yren achseln tragen byß  
kein Keynnersborn das sie ym die weyle er krank lag mussten glos  
ben zu thun da ist er auch begraben.

Ludovicus  
v. milis

1182.

Dar nach als landtgrauē Ludewig der eyserne vorscheydenn was  
herste sein erster son Ludewig der da was an der zal der vierde des  
namen vnd dritte furst zu Doringen den nante mann den milden  
Ludewigen vnnnd was gar ein durchleuchter furste in den streitten  
menlich vñ vff sezig in den rethen vorsichtig vnd weyse. In dem  
widder willen geduldig / ken armen leuthen gutig vnd barmherzig  
Er was ken allen leuten also gutlich das man yn gemeynlich byß  
vnnnd nante den milden landtgrauen. Dieser landtgrauē Ludewig  
starb an leibes erbe in dem heyligen lande zu Iherusalem vnd seine  
manne brachen sein gebeyne kein Keynnersborn vnd begruben es  
also / als man schreyb nach Christus geburt tausent hundert vnd  
zwey vnd achtzig iar.

Herman  
nu.

1194

Dieser vorscheydener landtgrauē Ludewig ließ eynen bruder  
genant Herman vnd der selbige landtgrauē Herman regirte  
nach seyne s bruder todeder ane leibes erbe vorscheyden was / vnd  
in deme iare als man schreib tausent hundert vnd vier vnd neüzig  
iar / wart dem selben landtgrauen Hermanne zu der eck gegeben des  
Pfaltzgrauen an dem Keyn tochter genant Sophie bey der gewan  
er zwu tochter die eyne byß Sophie die nam eynen Grauen vonn  
Elfaß Die aunder byß Jutte die wart gelobet Marggrauen Al



Marchio Al-  
bertus Mis-  
nia.

S. Eliza-  
bet Hung-  
aria.

~~1250~~  
1215

Ludouicus  
V.

1220. Nup-  
tia S. Eliza-  
beth.

Brechtes son zu Meyssen die da zu mal nach in der wiggen lag fraw  
Sophie landgrawe Hermans eehlich gemahel starb nach Christus  
geburt zweyhundert iar/ vnd er nam ein ander zu der eeh/ die was  
eins Herzogen tochter von Beyern auch genant Sophia/ bey der  
gewan er vier sone Ludewigen Herman Heinrichen vnd Conra-  
den genant Ludewig der erste son nam eynes Königes tochter vñ  
Vnngern zu der eeh genant Elizabet / so starb Hermann Heinrich  
wart hernach ein Römischer König/ so wart Conradt ein Deutsch  
herre/ er gewan auch bey der selben Sophien zwo tochter die eyne  
hys Ermengart die nam ein Graue vonn Anhalte Die ander hys  
Agnes die wart mit sant Elizabet vff erzogen vnd nam dar nach  
ein Herzogen von Osterreich Dieser landtgrawe Herman starb zu  
Grünesteyn vber Gotha vnd wart kein Eysenach gefurt vnd  
wart da zu sant Katherin begraben in dem iare als man schreyb  
tausent zweyhundert vnd funffszien iar.

Dar nach als landtgrawe Herman gestorben was da viel das land  
zu Düringen vff seynen ersten son Ludewigen der sant Elzebethen  
vor trawet was vnd er hatte nach zwoyn brüder Heinrichen vnd  
Cōraden/ die hilden sich mit eym geringen hoffgesinde/ vnd warn  
als landt voyte wann es was also auß gesagt das der eldste bru-  
der allein herschen solde Dieser landtgrawe Ludewig was ein seuf-  
berlicher iungeling züchtig keusch vnd reyne mit seym leybe war-  
hafftig mit seynere rede getrewe in seiner freuntschafft tröstlich mit  
seym rache gerecht / mit seym gericht/ milde mit seym gute. Dieser  
lantgrawe hatte wirtschafft mit der liebē sant Elizabet zu Warp-  
perg als man schreyb nach Christus geburt tausent zweyhundert  
vnd zweyngzig iar Dar nach kōtzlich wart landtgrawe Ludewig  
Ritter in sant Jorgen kyrchen zu Eysenach. Der genant Ludewig  
gewan bey der lieben sant Elizabeten ein son der hys Herman vnd  
zwo tochter/ die eyne namen eynen Herzogen vonn Prabant/ die  
ander bleyb ein iunckfraw vnd wart ein Eptischin in dem closter  
zu Aldenborg / der vortgenante landtgrawe zoch hyn weg in gotes  
ere in der merfart kein Jherusalem vnd quam vnder wegen zu Key-  
ser Friderich der yn etliche zeyt bey ym hielt in dem Königreich zu

Sicilien in eyner stat genandt Kleyne Troya vnnnd zoch mit ym in  
Bundusia also wardt der tugentsame Jarste landtgrawe Ludewig  
1227  
wig Franck vnnnd der Keyser hatte yn gar lieb wanne er was yme  
gar tröstlich zu seynen sachenn/ Also sassenn sie mit einander in ein  
schiff vnnnd farn in eyne stad genant Otrant also begunde er sere  
francken vnd sante nach dem Patriarchen von Jerusalem vnnnd  
thet da seyne beychte mit grosser andacht/ vnnnd entpfienng gottes  
leychnam mit ganzer innickeyt vnnnd ließ sich berichtenn mit dem  
sacrament der heyligen ölunge/ in tegenwertigkett seiner getrewen  
mann/ vnd starb also in eym gerechten glauben/ sein gebeyn wart  
kein Keynnersborn bracht vnd leyt also begraben Das geschach  
als man schreyb tausent zweyhundert vñ syben vnd zweinzig iar.

**D**ar nach starb auch die selbige liebe Elizabet vnd wardt bes  
graben zu Marppurg vnd yr gebeyne wart gar erlichen er  
haben/ da zu male als man schreyb nach Christus geburt tausent  
zweyhundert vnd sechs vnd dreyszig iar. 1236

*Henricus  
Landgrava  
fius Thu-  
ringiae*  
Dar nach als landtgrawe Ludewig gestorben was in fremdbenn  
landen da herschte in Döringen nach yme seyn bruder/ landtgrawe  
Heinrich der hilt hoff zu Warpperg/ so hielt sich sein bruder Cons  
rade als ein landt voyt in Döringen vnd in Hessen. Bey des selben  
landtgrawen Conrades gezeyten byß Bischoff Seyfart vñ Menz  
ein subsidium von aller seyner pfaff heyt vnnnd von allen clöstern  
vnnnd stifften/ die selbigen heysunge thet er auch von dem clöster  
zu Keynnersborn vnnnd das vor nam landtgrawe Conradt vnnnd  
vorboth dem Apte er sulde dem Bischoffe zu Menze kein subsidium  
gebe von des closters wegen / wanne seyne eldern hetten es gestifft  
vnnnd dem Bischoffe kein zynß da gemacht Also vorhielt der Apt  
dem Bischoffe die bethe Darnach in dem iare als man schreib tau  
sent zweyhundert iar vñ zwey vñ dreyszig iar/ da bant der bischoff  
den Apt vnd legte ym so vil gezwengnis an das ym geraten wart  
das er sich gebe ann gnade er vorwund es anders nymmer mehr  
an seinen eren Do quam der Apt zu dem Bischoffe kein Ruffurde  
vnd badt gnade / da wart ym zu busse gesatz / das er drey tage in

bene Capitelhaus zu vnser lieben Frawen vor dem Bischoffe vñ  
vor den Thurnhern oben nacktet mit zwen besemen in der hant vñ  
sich da mit lassen hawen/an dez andern tag quam lantgraue Cō-  
radt kein Erffurde geritten vnd wolde kein Warpperg/vnd hörte  
des morgens vor tage messe zu vnser lieben Frawen / da wurden  
seyne knechte gewar das sich 3 Apt in dem Creuzgange auß zoge/  
vnd seyne büsse solde entpfangen von dem Bischoffe / vnd sagten  
das dem landtgrauen/der wolde das selber beschen/ vñ lieff in das  
Capittelhaus vnd sach den Apt nacktet vor dem Bischoffe knyen  
Da wart er zornig/vnd nam den Bischoff bey den haren vnd zog  
sein messer vnd wolde yn erstochen haben/ das wart yme gewert/  
Also reyt er von stund auß der stadt vñnd quam zu seynem bruder  
landtgrauen Heinrichen kein Warpperg vnd sagte yme die geschis-  
chte vnd bat von yme laube das er das rechen muste. Da gab ym  
lantgrane Heinrich sein bruder die laube. Also sammelte lantgraue  
Cōradt ein groß mechtig heer vñ brante dem Bischoffe vil dörffer  
vnd zog vor Frizlar vnd vorbrante die stat also das dar ynne vn-  
massen vil leute man vnd frawen kynder iung vñnd alt vertorben/  
Vnd fing dar inne den Bischoff von Wormis mit zweyhundert  
gewoppenten vnd mit vil Thurnhern / das geschach nach Chri-  
stus geburch tausent zweyhunderth vñnd drey vñnd dreyssig iar.  
Dieser landtgraue Conradt zog kein Rome vnd hatte grosse rewe  
ymb den schaden den er denn von Frizlar hatte getan vnd beyche  
vnd entpfing büsse von dem Papste vñnd thet den vonn Frizlar  
grossen wandel vñ gab den hoff zu Griffstede ewiglichen sante  
Elizabethen zu dem Spital zu Marppurg vñ zog an ein geystlich  
Pleyt des Deutschen ordens vnd wart meyster des ordens/der selbe  
lantgraue Cōradt starb vnd wart begrabē zu Marppurg da man  
schreyb nach Christus geburt tausent zweyhundert vñ vitzig iar.

**A**uch starb landtgraue Hermann landtgrauen Ludewiges  
vnd sante Elizabethen son als er achzehen iar alt was/vñnd  
yme wart vorgeben von frawen Berthin von Sebech Der selbige  
iunge landtgraue begerte seyne begrafft zu Marppurg bey seyner  
mutter sante Elizabeth zu haben/das werte landtgraue Heinrich

B

*Pena ab-  
ox Abba-  
tis Reing-  
bornens.*

*Lantgra-  
fius Verberat  
episcopum*

1233

1240

*Sidrus imor Landgrafy.*

Und forchte das yn sein mutter woldber erweckte/ vnd ließ yn furen  
kein Keynerßborn da ist er begrabē/ das geschach als man schreib  
nach Christus geburt tausent zweyhundert vñ ein vñ vierzig iare

*Landgrafus  
Henricus  
eligitur in  
Regem Ro-  
manorū.  
1248.*

1248

**E**n dem selbenn iare Nam Landgrawe Heinrich zu der eeh  
frawen Gerduiteneyns Herzogen tochter von Osterreich  
vñnd wart dar nach auß erwelt zu eyne Römischenn Könige ann  
Keyser Fridrichs des andern stadt Als man zalte nach Christus  
geburt tausent zweyhundert vnd sechs vnd vierzig iar Der selbige  
König Heinrich als er sterben solde bat er das man seynen leychnā  
begraben wolde bey seinem vater in dem closter zu sante Katherin  
zu Ysenache vnd sein herze in der prediger kyrchen da selbst/ die er  
gebawet hatte Das geschach nach Christus geburt tausent zwey  
hundert vñnd acht vnd vierzig iar. Nu das der Babst erfur das  
König Heinrich gestorben was Da gab er vmb seynes gehorsams  
willen den er gehalten hatte der Christenheyt zu gūte vñ dar vmb  
das er Keyser Fridrichen vnd seynen son vortryeben hatte/ ablaß  
zwey iar eyne ieglichen Christē mēschen/ das zu sante Katherinen  
zu Ysenach in die kyrchen gynge da er begrabenn leyt vff den tag  
seyner iar gezeyte Also ist das ablaß nach ierlich an dem tage sante  
Julianen s heyligē iunckfrawen vñ stet die ganzen achtage vber  
vnd gab dar nach eynen brieff das yn nyemant sulde auß graben  
bey des Babstes banne.

*Ludowig  
s. Elisabeth  
de nepos  
s. filii  
Marchio  
Mynre  
Henricus.*

Als nu König Heinrich der ein erbe des landes zu Döringenn was  
vorscheyden vnd gestorben was ane leybes lehens erben/ vnd das  
landt ane hern stunde/ da wart groß erthum in dem lande zu Dör-  
ringen vnd zu Hessen vnd mutwillige leute/ vnd die Herzogin von  
Pruant die landgrauen Ludewiges vnd sant Elisabethen toch-  
ter was Die hatte eynen son der hyß auch Ludewig den hette sie  
gerne zu eyne landgrauen zu Döringen vnd hessen gehabt/ dar zu  
hatte sie gute gñner etliche Grauen vnd manne in dem lande die  
es mit yr hilden So hetten etliche Grauen vnd manne Marggra-  
uen Heinrich von Meyssen der König Heinrichs vnd landgrauen  
Ludewiges Schwester son was gerne zu eyne hern gehabt. Hyrüb

was vil erthümes. Dach so worden sie zu letzt eyns / das das land  
zu Döringen vnd zu Hessen wart in gegeben dem Marggrauen vñ  
Meysen zu getrawer hant vnd wart hyr nach also gemacht das  
Marggrauen Heinrichs von Meysen son genant Albrecht das  
landt zu Döringen in nam vñnd ein landtgraue zu Döringen wart  
Das geschach als man schreyb nach Christus tausent zwey hundert  
vnd sieben vnd sechzig iar.

1267

**D** Er selbe landtgraue Albrecht hatte böse trewe zu seinē elichen  
weybe vnd seinen kynden Er hilt sein ehliche frawen die edle  
hochgeborne teure Furstin frawen Margarethen die da was des  
mechtigen Keyser Friderich tochter gar vnwert vnd hilt mit einer  
yrer zuchterey zu / die was genant Künne von Ysenberg / darumb  
wart er seinem elichen weybe also gram / das er mit eim esel treyben  
der was vñ halben synnen an legte er solde sie des nachtes ermord  
den / der quam vor yre kammer da sie ynne lag vñnd clopphte an  
vñnd sprach sal ich sal ich / sie antworde was salen / der narre aber  
sprach / ich sal dich erwürgen hat mich der landtgraue geheysen / sie  
erschrack vnd hyß zu sich bald yren hoffmeyster vnd sagte ym die  
sache / der ließ sie mit leylachen vnd andern gezeuge mit yren zuch  
tereyen ein teyl vonn Warpperg hyn abe das sie quam kein sulde /  
vnd der Apte schickete sie fort kein Franckfurt / da namē sie die bür  
ger da selbst auff vnd ließen yr Furstlich vnd köstlich pflegen bis  
an yr ende / da die selbige teure Furstinne solde vnd muste vñ Warp  
perg scheyden / da hatte sie ein iunges kyndt in der hozgen liegen zu  
deme gyng sie in grossen hertzeleyde vñnd iamer / vñnd küste es an  
seinen mundt vñnd in dem selben iamer byß sie das kyndt also sere  
das yme ein narwe an dem backen bleyb die weyle er lebete / vnd ges  
dechte an das betrübe abscheyden / wanne er zu eynē mann wurde  
vnd da vñ wart er auch hir nach geheysen vñ dem gemein volcke  
der landtgraue mit dem bysse. Dieser genant landtgraue Albrecht hatt  
auch gantze vntrew zu seynen eygen elichen kyndern vnd hatte vil  
Priges vñ erthümes vñ ein ander wāne er da mit vmb gyng das  
er seinen eygen kynden das landt zu Döringen entwendē wolde / vñ  
gereyte vñ auffte hatte / dz werte lange zeyt byß das sein son landtgraue  
Friderich mit dem bysse ad d freudige genant kam wid zu dē lande.

Albertus  
Marthio  
Mysnia Landt  
grafus Thür-  
ingiae.

Mirabilis  
casus.

Fridericus  
mit dem  
bisse.

B ij

1315

So das yme Döringer landt Osterlande vnnnd Plisinholtten yme vnd hilden yn vor eynen rechten erbe hern auff namen. Dar nach in dem iare als man schreyb nach Christus geburt tausent dreyhundert iar/dar nach in dem funffzehenden iare starb landtgrau Albrecht in grossen armute vnd wart begraben in vnnsen lieben Frawen kyrchen zu Erfurdt. Dar nach zu hant starb auch seyn son landtgrau Fryderich mit dem bysse ader der Freudige zu Wens nahe vnd wart begraben zu sant Katherin in sant Johanes capellen Als man schreyb nach Christus geburt tausent dreyhundert zwey vnd zweyntzig iar.

1322

*Fridericus Landgrafius Thuringie Marchio Misnia*

**D**ar nach herschte landtgrau Friderich des freudigen ader mit dem bysse son auch genat Friderich vnd nam zu der ehe eyne genat Mechtilt die was Keyser Ludewiges tochter/ in dem iare als man schreyb nach Christus geburt dreyhundert vnd neun vnd zweyntzig iar / von der selben frawen Mechtilden gewan er vier sone vnnnd zwo tochter Der erste son byß Friderich/ der ander Balthasar/ der dritte Wilhelm/ der vierde Ludewig der wart eyn Bischoff zu Magdeburg/ die erste tochter nam Burggrauen Friderichen vonn Nurnberg/ die ander wart ein Aptischin zu Sulzig Die genante fraw Mechtilt starb vnd wart begrabe zu der Zelle in Meyssen/ als man schreyb nach Christus geburt tausent dreyhundert vnnnd sieben vnnnd vitzig iar / ann vnnsen lieben Frawen tage Liechweyung.

1347

Dar nach als der genante Landtgrau Friderich der da ein vater was hernn Balthasars vnnnd seynen brüder die stadt Salza vorbrante er in dē iare als man schreyb nach Christus geburt tausent dreyhundert vnd sechs vnd vitzig iar/ da starb er auch vnd wart begraben zu Aldenborg in Meyssen/ als man schreyb dreyhundert vnnnd sechzig iar.

1346

*Balthasar Landgrafus*

Nach dem wart in Döringen landtgrau her Balthasar sein mit telste son vnd nam zu der ehe Burggrauen Hans tochter vō Nurnberg genat Margarethen/ als man schreyb nach Christus gebure

1360

tausent dreyhundert vnd sieben vnd siebenzig iar / bey der gewan  
er eyne sonn genant Friderich der besaß das landt zu Döringen  
nach seynes vater tode / er gebar auch eyne tochter die byß Anna/  
die nam Herzogen Rudolffen von Sachssen / der selbe landtgrau  
Balthasar starb zu Warpperg vnd wart gefurt kein Keynnersß/  
born vnd wart also begraben / da man schreyb nach Christus ge  
burt tausent vierhundert vnd sechs iar.

1406.

Auch starb die edele frawe Margarethe die da was Burggrauen  
Hans tochter von Turnberg von dem genanten hern landtgrau  
Balthasar zu Weymar vnd wart begraben zu Keynnersßborn / als  
man schreyb tausent dreyhundert sechs vnd achtzig iar.

1386

Dar nach herschte in Döringen landtgrauen Balthasars son herz  
Friderich vnd nam zu der eeh Grauen Gönthers von Schwarz  
borg tochter Anna / da man schreyb nach Christus geburt tausent  
vierhundert vnd sieben iar / der selbe landtgrau Friderich starb zu  
Weyssense vnd ließ keynen lehens erben vnd wart begraben zu  
Keynnersßborn da man schreyb nach Christus geburth tausent  
vierhundert vnd vierzig iar. *Dominica exaudi.*

*Fridericus  
Landgrafius*

1440

Auch starb die togetsame frawe Anna landtgravin in Döringen  
vor dem genanten landtgrauen Friderichen in dem iare als man  
schreyb nach Christus geburt tausent vierhundert vnd ein vnd  
dreyßig iar.

Diese negsten obgenante landtgrau Friderich vnd frawe Anna  
sein eelich gemahel sint die letzten Fursten in Döringen gewest / vnd  
haben das lant an Herzogen Friderichen vñ Herzogen Wilhelm  
vonn Sachssen geerbet Dieser genante hochgeborne edele Furste  
landtgrau Friderich hatte das closter Keynnersßborn vñ die hern  
dar inne gar lieb / wanne er yn alle tzeit gar gülich vnd freunlich  
was vnd gerne bey yn was in dem closter / seyn selerethe das bestalt  
te mit yn gar Furstlich vnd reychlich an seynem leben Nemlich  
an d Stadt Salza hat er yn alle iar ierlich hundert gulde an golde

B ij

ewiges zynßes vor brüet vnd gegeben vnd dar zu sehen Erffurte  
malder getreydiges Korn vnd Gersten/ an andere gaben messeger  
wande an gulden stücken hat er yn vil gegeben vnd zu gelegt/das  
yme der almachtige got müsse geben die ewigen freude vnd seligk  
heyt Amen.

1448

**D**arnach viel das landt an den hochgebom Fursten Herzog  
gen Wilhelmen von Sachssen/ der wart ein Furste in dem  
lande zu Döringen/ Der nam zu der eeh König Albrechtes von Un  
gern tochter genant Anna in dem iare Als man schreyb nach Chri  
stus geburt tausent vierhundert vnd sechs vnd vierzig iar/ bey der  
selben hochgebomen furstin gewan er zwo töchter Die eyne wart  
eyne Könige vonn Behemen zu der eeh gegeben/ die annder ward  
Marggraffen Albrechtes sone zu gesagt Die genante frawe Anna  
starb zu Eckersberge vnd wart kein Keynnerßbom gefurt vnd al  
do in dem Kore vor dem hoen altar begraben als man schreyb nach  
Christus geburt tausent vierhundert vnd zwey vnd sechzig iar.

Gedruckt zu Erffurdt durch Matthes Maler.  
M.D.XXij.





Ma 506 C

M.E.



ULB Halle  
004 579 070

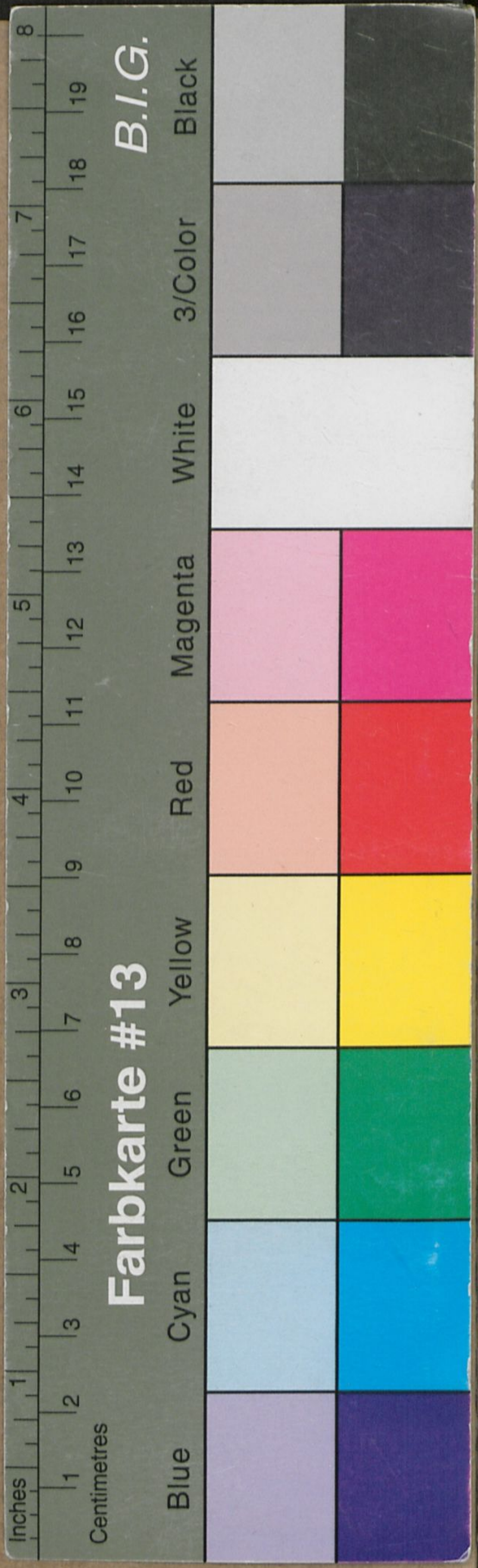
3



f







a. K. 119, 22.

Landgrauen

Wa  
506

# Cronica wie die landtgrauen vñ Do-

ringen sich erst erhuben vnd vff komen sindt vnd wiewil yr an der  
zeal byß her gewest sindt Auch wie das landt an Herzogen Fridol  
richenn vnd Herzogenn Wilhelm vonn Sachßenn gerbe.

Döringen

Sachßen

Meysßen



BIBLIOTHECA  
POMERANICA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)